

«Das mit dem Vorbild wird bedeutsamer ...»

■ Elternforum: Medienerziehung in der Familie

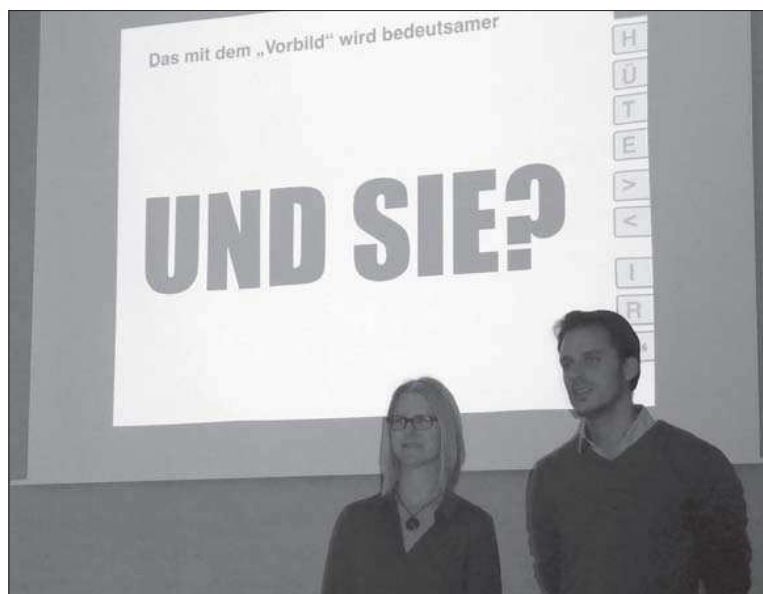
Auf grosses Interesse stiess die Elternbildungsveranstaltung zum Thema Medienerziehung in der Familie am Montag vergangener Woche in der Aula des Schulhauses Dörfli. Zwei Fachleute des Vereins «zischtig.ch» gaben wertvolle Hinweise und Anregungen.

Bruno Weingartner, Schule Weggis

Simone Ulrich und Simon Rohrer – beide haben einen Masterabschluss in Medien- und Kommunikationswissenschaften – referierten in einem ersten Teil kompetent und authentisch über die Herausforderungen, die sich Eltern im Zusammenhang mit der Medienerziehung in der Familie stellen können.

Über Pubertät, WhatsApp und Vorbildfunktion

Da sei zum einen die bekannte Phase der Pubertät, welche die Erziehenden auch bei der Medienerziehung fordere. «Der Zugang zu den Jugendlichen wird schwieriger», sagte Simon Rohrer. Sie fänden, dass ihre «Eltern stressen». Und da sei es ganz wichtig, dass man das Gespräch aufrechterhalte. Eine zweite aktuelle Herausforderung sei der Umgang mit der Mit-



Simone Ulrich und Simon Rohrer vom Verein «zischtig.ch» gaben wertvolle Hinweise zur Medienerziehung in der Familie.

teilungsapplikation «WhatsApp». Simon Rohrer sprach von «WhatsApp als neue Seuche». Obwohl viele meinten, die einzelnen Mitteilungen gingen ja nur privat von einem Gerät auf das andere, seien diese eben gerade alles andere als privat. Rasend schnell könnten solch «private» Nachrichten und Bilder öffentlich werden, wenn diese beispielsweise via Bildschirmfoto weitergeleitet würden, erklärte Simone Ulrich. Als dritte allgemeine Herausforderung in Bezug auf den Umgang mit Medien schliesslich gelte, dass sich das Medienverhalten zwischen den Generationen angleiche: Alt und Jung nutzen

Smartphones, Tablets gleichermaßen. Und so werde das mit dem «Vorbild» immer bedeutsamer. Wird die Vorbildfunktion wirklich gelebt? Gelten Regeln für alle?

Am Ball bleiben

In einem zweiten Teil betonten die Referenten, dass es für Eltern wichtig sei, informiert zu sein über die Neuen Medien. Hier heisse das Schlagwort «am Ball bleiben». Was bedeutet das konkret? Eltern müssten sich informieren, um was es bei der einen oder anderen App gehe, auch Games liessen sich testen. «Selber ausprobieren bringt Vorteile!», so lautete der Rat an die

Eltern. «Melden Sie sich bei denselben Diensten an wie Ihre Kinder. Das hat gleich auch ein paar positive Nebeneffekte: Die Kinder werden vorsichtiger. Und Sie als Eltern können Ihre Kinder besser begleiten und beraten.» Weitere Hinweise waren folgende: «Wenn Sie Fragen zu einzelnen Diensten haben oder eine Anleitung brauchen, suchen Sie auf Youtube nach dem entsprechenden Tutorial, tauschen Sie sich als Eltern untereinander aus und lassen Sie auch Ihre Kinder erklären.» Eine weitere Informationsquelle schliesslich seien Internetseiten, welche die Medienerziehung zum Thema haben.

Impressum

Die Wochen-Zeitung erscheint jeden Freitag (103. Jahrgang).

Verkaufte Auflage: 2635 Exemplare

Bucher Druckmedien AG
Dorfplatz 3, Postfach 56, 6354 Vitznau
Telefon 041 397 03 03

wochenzeitung@bucherdruck.ch
www.bucherdruck.ch

Abonnementspreise

Jährlich	Fr. 101.–
Halbjährlich	Fr. 53.–
Vierteljährlich	Fr. 30.–
Einzelpreis	Fr. 2.30
Ausland	Fr. 145.– bis 155.–

Inseratenpreise

Für den einspaltigen mm Fr.	0.66
Grossauflage Fr.	0.73
Reklame Fr.	1.82
Chiffre-Inserate Fr.	25.–
Zuschlag	8,00 % MwSt.

Wer ist «zischtig.ch»?

Das Elternforum der Schule Weggis organisierte den Themenabend zur Medienerziehung zusammen mit Referenten des Vereins «zischtig.ch». Auf dessen Website stellt sich diese Organisation so vor:

«Der Verein zischtig.ch setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche beste Medienbildung und Prävention erfahren. Ziel ist, Kinder und Jugendliche auf ansprechende, verständliche, berührende und wirksame Weise vor Onlinesucht, Cybermobbing, Cybergrooming und anderen Gefahren zu schützen. Aktuellerweise beziehen sich diese Arbeiten meist auf die Nutzung von Chatdiensten, Social Media, Smartphones und Tablets. Das Erleben der Kinder und die sozialen Ereignisse werden prioritär bearbeitet. Der Verein zischtig.ch verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Für die Erbringung seiner Dienstleistungen ist der Verein auf Beiträge von Stiftungen sowie Spenden angewiesen.»

Viele Themen auf der Website

Die Website www.zischtig.ch bietet zur Medienbildung sehr viele Informationen, unter vielem anderen auch einen so genannten Elternblog. Im Elternblog findet man Kurzberichte zu verschiedenen Themen rund um die Nutzung Neuer Medien durch Kinder und Jugendliche, Neues zu WhatsApp, Instagram, Facebook, Snapchat und Kik. Aktuelle Beiträge heissen: „Hilfe! Mein Kind schaut immer «Youtube-Stars» – «Pokémon Go, das Wichtigste in Kürze» – «Kinderschutz auf Minecraft & Co. möglich?».

Medienlektionen auch in der Primarschule

Der Verein «zischtig.ch» bietet neben Elternabenden auch spezielle Unterrichtseinheiten für die Schule an. So werden in Weggis Ende November/Anfang Dezember die 3. und 5. Klassen in den Genuss von je zwei Doppellektionen mit Simone Ulrich und Simon Rohrer kommen. Angepasst auf die jeweilige Schulstufe geht es da um die Befähigung zu einem sicheren, fairen und konstruktiven Umgang mit Neuen Medien.